



Fraktionssprecherin

Cornelia Kunkis

Dürrstr. 6

78050 VS-Villingen

07721 27800

cornelia.kunkis@posteo.de

Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN SBK

Herrn Landrat

Sven Hinterseh

Landratsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises

per E-Mail: s.hinterseh@lrabk.de

4.5.2023

Den Umstieg erleichtern: umweltfreundlicher Verkehr durch den Ausbau von Mobilitätsstationen

Sehr geehrter Herr Landrat Hinterseh,

im Namen unserer Fraktion bitte ich Sie darum, folgenden Antrag in den zuständigen Ausschuss einzubringen:

Im „Integrierten Klimaschutzkonzept für den Schwarzwald-Baar-Kreis“ vom Juni 2022 wurde errechnet: Der Verkehrssektor trägt in unserem Landkreis mit 31% zum Endenergieverbrauch bei, Hauptenergieträger in diesem Bereich sind rund 95% fossile Kraftstoffe, Pkws erbringen einen Anteil von 85% der Fahrkilometer im Kreis. Gleichwohl hat sich der Schwarzwald-Baar-Kreis mit der Teilnahme am European Energy Award verpflichtet „effektive und effiziente Maßnahmen sowie maßgeschneiderte Lösungen hin zur **Klimaneutralität**“ zu erarbeiten und umzusetzen (Quelle: <https://www.european-energy-award.de/>).

Um die **Klimaschutzziele im Verkehrssektor** und damit die **Verdoppelung der Fahrgastzahlen im ÖPNV** zu erreichen, sind neben den bisherigen Errungenschaften (Ausbau des Angebots im Rahmen der Umsetzung des Nahverkehrsplans, attraktive Tarife, Gründung des move-Zweckverbands u.a.) weitere Kraftanstrengungen von Nöten. Gerade im ländlichen Raum spielt dabei die **vernetzte, intermodale Mobilität** und die sog. „letzte Meile“ eine sehr große Rolle. Wie kann der **Umstieg vom einen auf das andere umweltfreundliche Verkehrsmittel** erleichtert werden, um möglichst klimaneutral ans Ziel zu kommen? Neben dem Ausbau von Radwegen steht hierbei der **Übergangspunkt auf den ÖPNV/SPNV** im Fokus.

Als Erweiterung der Park-and-Ride-Idee haben **Mobilitätsstationen**, die sich unmittelbar in der Nähe von ÖPNV-Haltestellen befinden und abhängig von deren Bedeutung bzw. Größenordnung, folgende **typische Ausstattungselemente**:

- sichere und wettergeschützte Radabstellanlagen incl. Ladeinfrastruktur für Pedelecs/E-Bikes
- Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
- Car- und Bikesharing-Angebote
- Leihangebote für E-Scooter
- Schließfächer
- Treffpunkte für Mitfahrgemeinschaften
- umfangreiche Fahrgastinformation und lokale Orientierung

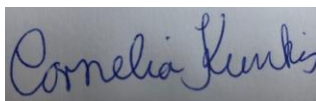
Sinnvoll ist hier eine **Standardisierung**, so dass die Fahrgäste sich an jeder Haltestelle bzw. Mobilitätsstation zuverlässig in gleicher Weise informieren und barrierefrei aufhalten und bewegen können.

„Insbesondere im ländlichen Raum bietet die **Verknüpfung mit lokalen Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten** sowie Packstationen weitere Vorteile für die Nutzerinnen und Nutzer. So können zusätzliche Wege eingespart und der Zeitaufwand verringert werden. ... Gleichzeitig ist die Mobilitätsstation ein Aushängeschild für den jeweiligen Ort, da sie ankommenden Menschen oft den ersten Eindruck vermittelt und so das Image von einer guten Gestaltung profitiert.“ (Quelle: www.mobilikon.de)

Die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN beantragt daher

1. Ein **Konzept zum kreisweiten Ausbau von Mobilitätsstationen** zu erstellen. Grundlage für die Bedarfsermittlung könnte der Bike+Ride Leitfaden der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) sein. Sinnvoll ist die Abstimmung bzw. ein einheitliches Vorgehen mit den Landkreisen des move-Gebietes.
2. Wir empfehlen zur **Bedarfsermittlung** Fahrgastbefragungen und eine **Prioritätensetzung** z.B. anhand besonders stark frequentierter Haltestellen und/oder entlang der Schiene.
3. Weiterhin empfehlen wir anlässlich dieses Prozesses den noch zu implementierenden **Fahrgastbeirat** des move-Tarifverbundes miteinzubeziehen.
4. Eine **Abstimmung mit den entsprechenden Akteuren**, also Kommunen, Grundstücksbesitzern, Verkehrsbetreibern und Leistungsanbietern, Energieversorgern aber auch großen Arbeitgebern ist erforderlich (siehe z.B. Mobilitätsnetzwerk Landkreis Ortenau aber auch Böblingen-Sindelfingen). Für den **Betrieb** der Mobilitätsstationen sollen **Partner** gewonnen werden.
5. Für kostenpflichtige Nutzungen ist ein möglichst einfaches und landesweit einheitliches Online-Buchungs- und Bezahlungssystem vorzusehen. Ein Beispiel von vielen ist dieses Angebot: „MOQO vernetzt die beteiligten Akteure regionaler und überregionaler Sharing Angebote auf einer **Mobilitätsplattform**. Fahrer:innen erhalten Zugang zu einzelnen Angeboten über die Sharing App. Anbieter bedienen ihre Zielgruppen und gestalten ihre Geschäftsmodelle über das Betreiber-Portal. Fahrzeug- und Telematikhersteller erhalten neue Vertriebswege und werden somit Teil des Ökosystems Mobilität. Sei es das Firmenfahrzeug nach Feierabend oder ein Transporter für Umzüge und Einkäufe, das E-Bike im Urlaub oder ein Cityflitzer für die letzten Kilometer vom Flughafen zum Geschäftstermin. Die **geteilte Mobilität** startet mit attraktiven Angeboten vor der eigenen Türe, betrieben und vermarktet von lokalen Partnern.“ (Quelle: <https://www.moqo.de/de/company>)
6. Für die Umsetzung erster Maßnahmen sind im Haushalt 2024 entsprechende Finanzmittel vorzusehen und Fördermöglichkeiten z.B. durch das LGVFG zu prüfen.

Für die Kreistagsfraktion von Bündnis 90 / Die GRÜNEN



Cornelia Kunkis
Fraktionssprecherin